Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 8-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 194 — Dienstag, den 10. Dezember 1929 — 47. Jahrgang

Tschiangkaischek gestürzt

Rücktritt der gesamten Nankingregierung — Eine neue Verschwörung der Generale

Peking. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat sich das chinesische Kabinett mit dem zurückgetretenen Vorsitzenden des chinesischen Rates, Marschall Tschiangkaischek, solidarisch erklärt und dem Büro der Kuomintang seinen Rücktritt bekanntgegeben. Die Regierung ist bis zur Bildung des neuen Kabinetts mit der Weiterführung der Geschäfte betraut worden. Eine außerordentliche Parteitagung der Kuomintang ist einberufen worden.

Die politische Lage in China ist sehr gespannt. Die Aufständischen in Putnn veröffentlichen einen Aufruf, in dem erklärt wird, daß sie sich nur einer von General Feng geleiteten Regierung unterwerfen werden. General Feng erklärte einem Pressevertreter, Tschiangkaischek und seine Anhänger müßten vor das Oberste Gericht gestellt werden. Er sprach sich ferner für die Zurückverlegung der Hauptstadt von Nanking nach Peking aus.

Aufdeckung einer Verschwörung in Nanking

London. In Nanking ist eine große Verschwörung aufgedeckt worden. General Tangschengtschi mit seinem gesamten Stabe, sowie eine Reihe führender Zivilisten wurden verhaftet. Im Besitze Tangschengtschis sollen schwerbelastende Urkunden gefunden worden sein. Da er die Aufgabe hatte, über die Sicherheit der Nanking-Regierung, insbesondere des Präsidenten Tschiangkaischek zu wachen, hat seine Verhaftung überall große Ueberraschung hervorgerufen.

*

London. Die Verhaftung des Generals Tangschengtschi und mehrerer anderer einflußreicher Persönlichkeiten in Nanking ist nach Berichten aus Schanghai die Folge eines Rundtelegramms der nunmehr Verhafteten, in dem der Rücktritt des Präsidenten Tschiangkaischek gefordert wurde. Die Folge des Telegramms war die Gehorsamsverweigerung von drei an der Schanghai-Nankinger Eisenbahn stationierten Regimentern und infolgedessen die völlige Unterbindung des Zugverkehrs zwischen Nanking und Schanghai. Das Rundtelegramm hat auch in anderen wichtigen Zentren für die Regierung außerordentlich nachteilige Folgen gehabt, so daß gegenwärtig die größten Anstrengungen gemacht werden, alle überhaupt verfügbaren Truppen zum Schutze der Hauptstadt nach Nanking zu bringen. In Hankau ist das Kriegsrecht verhängt worden.

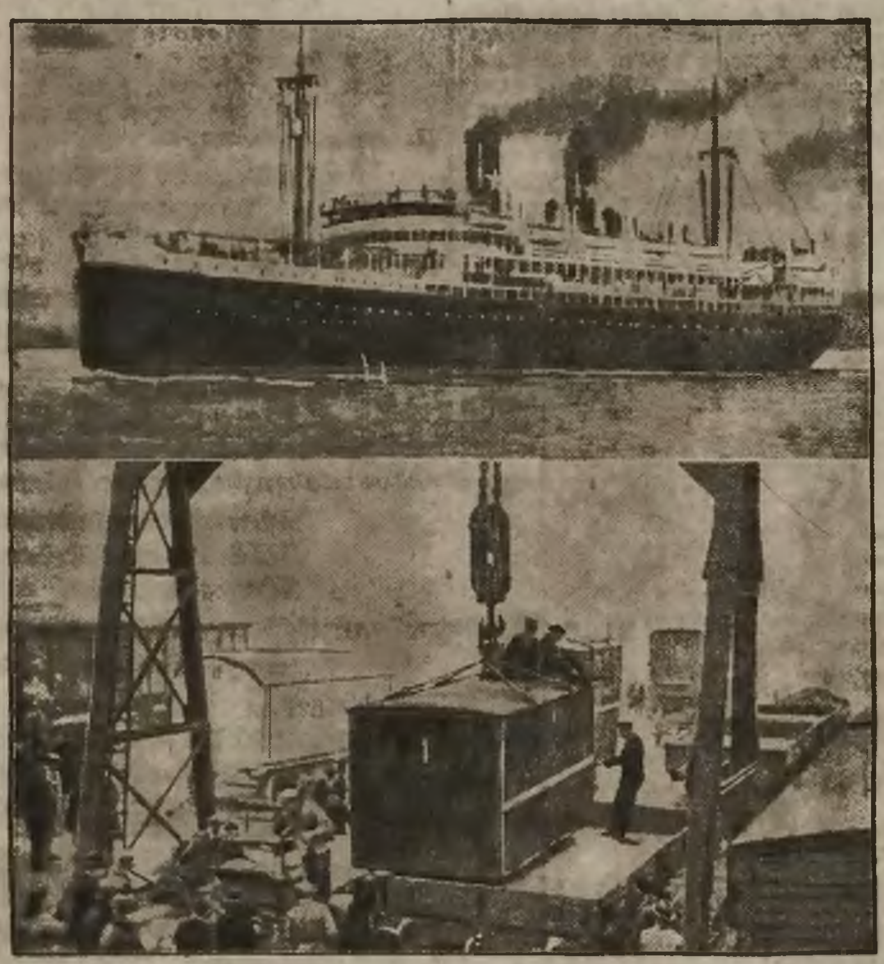
Die Regierungsliste in Prag

Prag. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen:

Ministerpräsidium: Udrzal (Tsch. Agr.).
Inneres: Slavik (Tsch. Agr.).
Aeußeres: Dr. Benesch (Tsch. Natsoz.).
Finanzen: Dr. Englisch (Fachmann).
Ackerbau: Brotac (Tsch. Agr.).
Justiz: Dr. Meißner (Tsch. Soz.).
Unterricht: Dr. Derer (Tsch. Soz.).
Ernährung: Bechyne (Tsch. Soz.).
Fürsorge: Dr. Czech (Deutscher Soz.).
Gesundheit: Universitätsprof. Dr. Spina (Deutsch. Agr.).
Post: Dr. Franke (Tsch. Natsoz.).
Oeffentliche Arbeiten: Ing. Dostalek (Tsch. kath. Vp.).
Rechtsangleichung: Schramek (Tsch. kath. Vp.).
Verteidigung: Bischkovsky (Tsch. Agr.).
Handel: Matouschek (Tsch. Natdem.).
Eisenbahn: Mlcoch (Tsch. Gewerbep.).

*

Die neue Regierung enthält zum Unterschied von der vorigen, alle tschechischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten, die Slowaken aber nicht mehr. Der Hauptunterschied ist die Teilnahme der Sozialdemokraten.



Italienische Gemälde von Milliardenwert auf Reisen.

Am 1. Januar wird in London eine Ausstellung von italienischen Kunstwerken von unschätzbarem Wert eröffnet werden. 350 Meisterwerke werden von Italien für die Ausstellung ausgeliehen und auf einem besonderen Dampfer unter Begleitung von Kriegsschiffen von Genua nach England gebracht. — Das Bild zeigt unten: Das Verladen der plombierten Waggons mit ihrem kostbaren Inhalt im Hafen von Genua. Oben: Das italienische Schiff „Leonardo da Vinci“, das für den Transport der Bilder eigens gemietet worden ist.

Moskauer Eindrücke

Der Verfasser der nachfolgenden kleinen Notizen ist soeben von einer kurzen Rußlandfahrt zurückgekehrt.

Zeitungen.

In allen Hauptstädten der Welt kann man ausländische Zeitungen kaufen. „Times“, „Neue Freie Presse“, „Temps“ und andere sind in Paris, London, New York ebenso erhältlich wie in Berlin. Nur in Moskau nicht. Weder deutsche, noch französische, noch andere Blätter. In den kleinen Kiosken, den Bahnhöfen und auf der Straße sieht man nur russische, sowjetrussische. Selbst die „Rote Fahne“ ist nirgends zu finden. Schwer zu sagen, ob sie keine Gnade oder (wie in Berlin) keine Leser findet.

Nur im Grandhotel, das viele deutsche Gäste beherbergt, liegt eine Berliner Zeitung aus, deren Moskauer Berichterstatter sowjetfreundlich ist. Natürlich ist sie sündhaft teuer, natürlich acht Tage alt und nur in wenigen Exemplaren vorhanden.

Zeitschriften? Nur eine illustrierte Zeitung — ausgerechnet aus dem Scherl-Verlag. Daneben noch Herrn Münzenbergs Illustrierte in Deutsch und Russisch — das ist alles, was man in Moskau für geeignet hält.

Photographieren.

„Photographieren“, erklärt der Führer, „dürfen Sie alles“. Die Meldungen, das Photographieren interessanter Dinge sei verboten, stellt er mit überlegener Miene als Ammenmärchen bornierter Antibolschewisten hin. Im Gegenteil, man solle recht viele Aufnahmen machen und sich nur hüten, nicht versehentlich Rotarmisten zu knipsen, da das nicht gern gesehen werde. So die Theorie.

Die Praxis. Man will ins Revolutionsmuseum. „Photoapparate sind abzugeben.“ — In einer Schokoladenfabrik: „Photoapparate sind abzugeben.“ — Man bekommt die Erlaubnis, den Kreml zu besichtigen, auch photographieren darf man. Versucht man aber in den Gassen des Kreml zu knipsen, sei es ein interessanter Erker, ein Gebäude oder eine rostige, alte Kanone — gleich kommt ein Rotarmist: „Sie dürfen hier nicht photographieren.“ — Bei der Revolutionsfeier auf dem Hotelbalkon am Theaterplatz. Ein Rotarmist stürmt herauf: „Wer hat hier photographiert? Hier darf nicht photographiert werden.“

Das ist die Praxis.

Bescheinigungen.

Die Bescheinigung, das gestempelte Papier, regiert. Sie wollen einreisen? Ein endloser Fragebogen muß dreifach ausgefüllt werden. Die Familienverhältnisse, die Tätigkeit, Zweck, und Ziel der Reise, Referenzen im In- und Auslande, ob man bereits in Rußland war, und wann, ob man für oder gegen die Sowjetregierung gekämpft habe usw. usw. — alles muß dreimal versichert werden.

Bescheinigt wird, wieviel Geld man mit nach Rußland nimmt, bescheinigt wird, wieviel Geld wieder mit zurückgenommen wird. Eine Bescheinigung bekommt man, wenn eine amtliche Stelle fremdes Geld in Rubel umwechselt, und nur dann kann man es wieder zurückwechseln lassen, wenn diese Bescheinigung mit zwei, drei Stempeln beglaubigt wird.

Aufenthaltsbescheinigungen, Ausreiseerlaubnis, Brotkarten, Milchkarten — der Schein ist alles.

Preise.

Charakteristisch für die Preisdifferenzen ist ein kleiner Vorfall auf der Grenzstation, in Niegorelore. Ein sehr gutes Glas Tee kostet dort 14 Pf., eine Tafel Schokolade 4,50 M.: (Den Rubel zum amtlichen Kurs von 2,16 M. gerechnet.) — Allerdings ist die Schokolade in Moskau billiger, die Tafel kostet dort 1,50 bis 2 M.

Aepfel, auf der Straße bei Privathändlern gekauft, kosten 20 bis 50 Pf. pro Stück; der Einheimische handelt diesen Preis herunter, zumeist ist nur der Ausländer der Geneppte. In den staatlichen Läden sind Aepfel — in geringen Mengen freilich — für 80 Pf. bis 1,20 M. erhältlich.

Fahrräder kosten zirka 460 M., Pullover minderer Qualität 50 M., Arbeitskittel 7 M., Mützen 4,50 bis 10 M., einfache Oberhemden 8 bis 12 M.

Außerordentlich teuer sind Luxusgegenstände: Lackpumps (die in Moskau kaum getragen werden) 70 M., Grammophone, Modell 1914, mit Blechtrichter 215 M., ein Maßanzug mittlerer Qualität 500 M.

Löhne.

Sehr unterschiedlich sind auch die Löhne. Der Durchschnittslohn soll — nach ziemlich übereinstimmenden Angaben — zirka 160 bis 200 M. im Monat betragen. Amtlich werden 175 M. angegeben. Ein Leningrader Spezialarzt erhält 220 M., ein Hofarbeiter zwischen 90 und 100 M. Spezi, d. h. meist ausländische Spezialarbeiter, erhalten bis 1000 und 2000 M. monatlich. Für besondere Spezialisten wurden noch weit höhere Summen genannt.

Laurahütte u. Umgebung

Mietserhöhungen der Gemeindewohnungen in Siemianowitz.

=s= In einer geheimen Sonderberatung der letzten Gemeindevertretersitzung wurden Mietssätze der neuen Wohnungen auf der Schulstraße festgesetzt. Aus der Art der Verhandlungen ist jetzt zu ersehen, warum die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Der Schöffe D. beantragte eine Erhöhung der Amortisationskosten der Neubauten von 1½ Prozent auf 7 Prozent. Nach längerer Debatte einigte man sich auf einen Vorschlag der Wahlgemeinschaft von 5 Prozent. 1 Prozent waren nicht durchzudrücken. Der Schöffe D. wäre am liebsten auf 8 Prozent heraufgegangen. Dementsprechend sind auch die neuen Mietssätze ausgefallen. Eine Stube und ohne Licht und Wassergeld kostet 35—40 Zloty monatlich. Größere Wohnungen von 2 Stuben und Küche 75—95 Zloty, je nach der Anzahl der Quadratmeter. Sonderbar berührt es, daß in die Neubauten durchweg Lehrer, Eisenbahner und sonstige Angestellte einzogen und nur 8 Arbeiter, obgleich die Neubauten als Arbeiterwohnungen gedacht waren. Automatisch erhöhte sich natürlich auch die Miete in den vor 2 Jahren gebauten Häusern auf der Barbarastraße und dem Hilgerplatz. Hier wurde eine ungefähr 40prozentige Mietserhöhung vorgenommen. Die Entrüstung über diese unerhörten Erhöhungen ist natürlich groß und die 150 Einwohner der Gemeindebauten beabsichtigen, einen besonderen Mieterschutzverband zu gründen, um ihre Rechte wahrzunehmen. Für die Ortsarmen ist zu Weihnachten ein Betrag von 6000 Zloty ausgeworfen. An die Arbeitslosen gelangen 30 000 Zloty zur Verteilung. Die zu verteilenden Sätze sind: Familien ohne Kinder 10, mit 2 Kindern 15 und mehr als 2 Kindern 20 Zloty. Die Kommunalangestellten erhalten eine 50prozentige Weihnachtsgratifikation, desgleichen die Pensionäre und Witwen ehemaliger Kommunalangestellten 50 Prozent der Pension. Die Arbeiter der Gemeinde werden mit 100 Prozent ihres Monatsverdienstes bedacht. Ein Antrag des Lehrkollegiums vom Kommunalgymnasium auf eine Weihnachtsbeihilfe wurde abgelehnt.

Exerzitien in der St. Antoniuskirche.

=o= Von Donnerstag, den 12. bis Sonntag, den 22. Dezember d. Js., finden in der St. Antoniuskirche in Siemianowitz Exerzitien statt, und zwar vom 12 bis 15. Dezember für die polnischen und vom 19. bis 22. Dezember für die deutschen Parochianen. Die Predigten hält ein Franziskanerpater aus Panewnik. Diese Exerzitien sollen eine Vorbereitung sein für das Weihnachtsfest und für die am 3. und 4. Adventssonntag stattfindenden Publikumsprozessionen nach der Kreuzkirche.

Vandalen.

=s= In Siemianowitz haben unbekannte Bubenhände von mehreren der neuen Ruhebänke, besonders an der Michalkowitzerstraße, die Bretter und Lehnen weggerissen. Man staunt über eine derartige Unvernunft, die schon mehr Roheit ist.

Vertilgung von Ratten.

=s= Auf Grund einer ministeriellen Verfügung ordnet der Gemeindevorstand von Siemianowitz für die Zeit vom 10. einschließlich bis 17. d. Mts., die Vertilgung von Ratten an. Alle Hausbesitzer sowie Häuserverwalter sind verpflichtet, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Das Gift muß so gelegt werden, daß Haustiere zu den betreffenden Stellen nicht gelangen können. Giftscheine sind bei den örtlichen Kommissariaten, nötigenfalls bei der Polizeidirektion erhältlich. Die Polizei wird diesbezügliche Revisionen abhalten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit 150 Zloty Strafe oder Gefängnis belegt. Die Verordnung tritt mit dem 7. d. Mts. in Kraft.

Betriebsunfall.

=o= Der Arbeiter Franz Lukoschek aus Siemianowitz geriet im Stahlwerk der Laurahütte zwischen zwei niedrige Plateau-Wagen, wobei ihm ein Bein zerschmettert wurde. Der Verunglückte wurde in das Hüttenlazarett eingeliefert, wo ihm das Bein amputiert werden mußte.

Vorläufiges Ergebnis der Kommunalwahlen

Kattowitz. Die Gemeindewahlen sind in ganz Oberschlesien ruhig verlaufen. Ein abschließendes Urteil ist bis zur Stunde nicht möglich, bis alle Resultate vorliegen, dürften einige Tage vergehen. Die bisherigen Ergebnisse sind folgende:

Kreis Kattowitz

Schoppinitz:

1. Sanacja	608 Stimmen	3 Mandate
2. Korfantyblock	864 Stimmen	4 Mandate
3. Deutsche Liste	965 Stimmen	4 Mandate
4. Polnische Sozialisten	235 Stimmen	1 Mandat
5. Deutsche Sozialisten	248 Stimmen	1 Mandat
6. Polnische Bürgerpartei	146 Stimmen	0 Mandate
7. Poln. Invaliden	260 Stimmen	1 Mandat
8. Kommunisten (Arbeitereinheitsblock)	326 Stimmen	1 Mandat

Baingow:

1. Sanacja	185 Stimmen	3 Mandate
2. P. P. S.	79 Stimmen	2 Mandate
3. Korfanty	175 Stimmen	3 Mandate
4. N. P. R	41 Stimmen	1 Mandat

Brzezinka:

1. Polnische Sozialisten	162 Stimmen	0 Mandate
2. Biniszkiewiczgruppe	378 Stimmen	2 Mandate
3. Sanacja, Korfanty und National-Arbeiterpartei	1280 Stimmen	7 Mandate
4. Deutsche Wahlgemeinschaft	507 Stimmen	3 Mandate

Przelaika:

1. Korfanty	346 Stimmen	5 Mandate
2. Revol (Sanacja)	55 Stimmen	1 Mandat
3. Sanacja	117 Stimmen	3 Mandate

Kreis Schwientochlowitz

Bismarckhütte (Wielkie Hajduki):

1. Sanacja	4175 Stimmen	9 Mandate
2. Sozialistischer Wahlblock	2583 Stimmen	5 Mandate
3. Deutsche Wahlgemeinschaft	3115 Stimmen	7 Mandate
4. Nationale Arbeiterpartei	672 Stimmen	1 Mandat
5. Korfantyblock	960 Stimmen	2 Mandate
6. Deutsche Sanacja	257 Stimmen	— Mandat

Schwientochlowitz:

1. Sanacja	2445 Stimmen	5 Mandate
2. Katholische Sanacja	707 Stimmen	1 Mandat
3. Deutsche Sozialisten	888 Stimmen	2 Mandate
4. Polnische Sozialisten	364 Stimmen	0 Mandat
5. Deutsche Wahlgemeinschaft	3611 Stimmen	7 Mandate
6. Kommunisten	1245 Stimmen	3. Mandate
7. Korfantyblock	2018 Stimmen	4 Mandate
8. Nationale Arbeiterpartei	900 Stimmen	2 Mandate

Friedenshütte (Nowy Bytom):

1. Sanacja	1068 Stimmen	3 Mandate
2. Deutsche Sozialisten	419 Stimmen	1 Mandat
3. Nationale Arbeiterpartei	520 Stimmen	1 Mandat
4. Korfantyblock	1612 Stimmen	5 Mandate
5. Deutsche Wahlgemeinschaft	2896 Stimmen	7 Mandate
6. Biniszkiewiczgruppe	131 Stimmen	0 Mandate
7. Polnische Sozialisten	307 Stimmen	1 Mandat

Schlesiengrube:

1. Sanacja	1112 Stimmen	3 Mandate
2. Nationale Arbeiterpartei	208 Stimmen	0 Mandate
3. Polnische Sozialisten	433 Stimmen	1 Mandat
4. Deutsche Sozialisten	332 Stimmen	0 Mandate
5. Biniszkiewiczgruppe	175 Stimmen	0 Mandate
6. Deutsche Wahlgemeinschaft	1533 Stimmen	3 Mandate
7. Kommunistische Partei	308 Stimmen	0 Mandate
8. Korfantyblock	879 Stimmen	2 Mandate

Hohenlinde:

1. Sanacja	1019 Stimmen	2. Mandate
2. Polnische Sozialisten	207 Stimmen	0 Mandate
3. Kommunisten	633 Stimmen	1 Mandat
4. Deutsche Sozialisten	301 Stimmen	0 Mandate
5. Nationale Arbeiterpartei	550 Stimmen	0 Mandate
6. Korfantyblock	1464 Stimmen	3 Mandate
7. Deutsche Wahlgemeinschaft	1512 Stimmen	3 Mandate

Ruda:

1. Kommunisten	395 Stimmen
2. Polnische Sozialisten	721 Stimmen
3. Sanacja	1382 Stimmen
4. Deutsche Sozialisten	370 Stimmen
5. Korfantyblock	2554 Stimmen
6. Nationale Arbeiterpartei	1025 Stimmen
7. Deutsche Wahlgemeinschaft	2801 Stimmen

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kosciuszki 29

Instandsetzung.

=s= Der morsche Holzzaun am evang. Gemeindehause ist nun abgebrochen und durch einen schmucken, eisernen ersetzt worden, wodurch das Straßenbild wesentlich verschönert wird.

Festgenommene Einbrecher.

=s= Vor einem halben Jahre brachen jugendliche Diebe in die Räume der Gastwirtschaft Kozdon in Siemianowitz ein. Der Polizei gelang es, dieselben in der Person eines gewissen G. P. und K. O., beide aus Siemianowitz, festzunehmen. Die Burschen sind bereits mehrfach wegen verschiedener Einbrüche vorbestraft.

Ein Brillantenring gestohlen.

=o= Im Geschäft des Uhrmachermeisters Unverhau auf der ul. Bytomska in Siemianowitz wurde von einem unbekannten Täter ein Brillantenring im Werte von 250 Zloty gestohlen. Die Polizei hat sich dieser Angelegenheit angenommen.

Eisenkönig Barus.

=s= Was Barus, der 22jährige Eisenkönig leistet, hat Siemianowitz noch nicht gesehen. Es ist staunenerregend, was dieser Eisenkönig leistet. Barus läßt seine Muskeln fühlen. 16 Millimeter Quadrateisenstangen schlägt er sich gegen die Rippen, bis die Stangen gebogen sind, die er dann wieder gerade biegt. Nägel haut er mit blosser Hand durch 6 Zentimeter starke Bretter, dreht eine starke Eisenstange über seinem Arm zur Spirale, nachdem er den Stab durch die Kraft seiner Zähne vorgebogen hat. 15 Millimeter starke Eisenschienen läßt er sich über der Nase krummbiegen. Den Höhepunkt der Darbietungen erreicht folgende Kraftleistung: Barus geht in die Brücke, ein 100 Liter Faß wird ihm auf die Brust gelegt und durch zwei schwere Männer noch weiter belastet, während außerdem auf Schultern und Knien 4 Mann Aufstellung nehmen. Die Belastung beträgt rund 1200 Pfund.

Die Kammerlichtspiele

bringen ab heute bis Donnerstag den hochaktuellen Kriminalgroßfilm „Die Jacht der 7 Sünden". Mit Brigitte Helm und anderen Kinogrößen in den Hauptrollen. Einiges aus dem Inhalt: Der Schiffsreeder Robert veranstaltet mit seinem Luxusdampfer eine Gesellschaftsreise. Scheinbar besteht die Schiffsgesellschafft aus Künstlern und Millionären, tatsächlich sind verkappte Verbrecher und nur der junge Schriftsteller Kilian Gurlitt und seine Braut, die Sängerin Leonie, sind das, was sie scheinen. Stefan Martini wird ermordet und Kilian sowie Leonie geraten in den Verdacht, ihn ermordet zu haben. Aber ein an Bord befindlicher Detektiv hat die Vorgänge genau verfolgt und klärt schließlich die wahren Sachverhalte auf, rettet also die beiden Liebenden, die nach all den Aufregungen endlich vereint die Heimreise antreten, während die Tänzerin Marta, die vergeblich versucht hatte dieselben auseinander zu bringen, als Mörderin Martinis entlarvt und zugleich mit dem Reeder Robert, der sich als abgefeimter Schurke entpuppt, verhaftet wird. Die bunten Szenen auf dem Schiffe halten das Interesse der Zuschauer dauernd in höchster Spannung. Hierzu ein humoristisches Beiprogramm. Man beachte das heutige Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 10. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Olga Swieca.
2. hl. Messe für verst. Viktor Racinski.
3. hl. Messe zum Herzen Jesu und Mariä als Danksagung für erhaltene Gnaden.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 10. Dezember.

6 Uhr: auf die Intention der Familie Lukowski.
6½ Uhr: für verst. Johann Ponikowski.



